

**Zeitschrift:** Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Thurgau  
**Band:** 40 (1900)  
**Heft:** 40

**Artikel:** Die Offnung der Herrschaft Kesikon-Islikon  
**Autor:** Hoppeler, Robert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-585632>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

seinem Vater, Herrn Schmid zum Klosterhause, gehörenden Baumgarten am äußersten Graben — nunmehr Garten beim Neuhof — aufschichten. Sie blieben jahrelang daselbst liegen, bis dieser Baumgarten an Herrn Hanhart zum Neuhaus, zum Behufe der Errichtung von Scheune und Wohnhaus — Neuhof — verkauft wurde. Der Platz mußte nun geräumt werden. Steine und Balken wurden verkauft; der Bau einer besondern katholischen katholischen Kirche wurde aufgegeben; Herr Pfarrer Schmid wurde dann nach Homburg als Pfarrer gewählt und zog von Diezenhofen weg.

Diezenhofen, den 11. Dezember 1899.

Dr. R. Hanhart.

## Die Öffnung der Herrschaft Kefikon-Islikon

vom 26. August 1493.

Mitgeteilt von Dr. Robert Höppeler.

**B**is zur Revolution bildeten die beiden an der jetzigen zürcherisch-thurgauischen Grenze gelegenen Ortschaften Kefikon und Islikon eine eigene Herrschaft, ursprünglich ein Lehen vom Gotteshause auf der Reichenau. Auf Schloß Kefikon saß der Gerichtsherr. Zu Ende des XV. und Anfang des XVI. Jahrhunderts war Inhaber der niedern Gerichte Junker Ludwig Ryff, genannt Wälter, ein Burger der Stadt Frauenfeld. Unter ihm wurde am 26. August 1493 das in den beiden Gemeinden geltende Recht schriftlich fixiert, die wir unten, freilich nicht auf Grund des gleichzeitigen Originals, sondern eines etwas jüngern Vidimus (dat. 1536, Mai 31) zum Abdrucke bringen. Schloß und

Herrſchäft Keffikon waren mittlerweile mitsamt allen Zugehörigkeiten<sup>1)</sup> — der Hof zu Bettelhausen und die Zinse zu Gachnang ausgenommen<sup>2)</sup> — durch Kauf von Junfer Ludwig Ryff um die Summe von 2990 fl. an Großhans von Grüt und dessen Brudersöhne gekommen.<sup>3)</sup>

---

Wir schulthais und rat der statt Frowenfeld bekennen und tund kund allermengklichem offembar mit disem brief, das uff hütt den tag siner dato, als wir in ratz wyse byenandern versampnot waren, für uns kommen sind die ersamen und erberen Hans von Grüt, gerichtsherr zu Keficken und Ysslicken und der Gemaind daselbs zu Keficken und Ysslicken anwält, die begerden ain bermentin off- nung brief, mit unser statt secret insigel besigelt, zu verhören, der uff ir begär verhördt worden und von wort zu wort also luten ist:“

Wir schulthais und rat der statt zu Frowenfeld vergechen und tund kund allermengklichen offenbar mit disem brief, das uff hütt den tag siner date, als wir in rates wyse beyenandern versampnot waren, unser tagsatzung nach für uns kommen sind der from und vest junckher Ludwig Ryff genant Wälter zu Keffickon und Ysslickon, unser burger, an einem, und die beschaidnen, ain gantze gemaind zu Keffickon und Isslickon an dem andern tail, und liess der genant junckher Ludwig Ryff für uns tragen: nach dem und dann die vogtye zu Keffickon und zu Isslickon mit gerichten, zwingen

---

<sup>1)</sup> „ . . . mit aignen lüten, gerichten, zwingen und bennen, mit bußen, gepott und verpotten, mit zinsen, rendten sc. sc.“

<sup>2)</sup> „ . . . dann allain der Hof zu Bettelhusen und die zins zu Gachnang darvon gesundert.“

<sup>3)</sup> Urk. dat. 1529, September 13. (Frowenfeld). Urk.-Sammig der antiqu. Ges. in Zürich. Nr. 244.

und pennen, ussgenomen die hochengericht, im zu-  
stünden, und aber von des wegen etwas spenn hette,  
das er nit wissen möchte, was pott und verpott er tun  
sölte, und wie hoch; dessglych, so ainer ain fräfel mit  
howen, stächen, schlachen und andern dingen begienge,  
was und vie (sic!) vil die buss wäre — darumb so stünd  
er alhie und welte sich mit der gemaind zu Keffickon  
und Isslickon vor uns ainer offnung verainen, damit  
er und die gemaind hinfür zu ewigen ziten vil irsal  
vermitten bliben und wissen möchten, wie sy sich  
gegenenandern halten sölten — dartzu ain gemaind  
antwurten und reden liessen: sy stündint och des-  
halben alhie und begertint, das wir inen ain offnung  
staltint, wie wir vermainten, die zimlich und billig  
wäre etc. — und dwyl wir die, so inen zu baidersyt  
zu ruwen und ze friden zu verhelffen gantz genaigt  
gewesen und noch syen, wo das an uns langte, haben  
wir sy am ersten von ainem an das ander aigenlich  
erkunnet, wie ains und das ander in potten, fräveln,  
bussen und andern sachen gebrucht und gehandelt  
worden sige, und uff die erlernung, so best wir die  
mochten erfinden, baid tail ankert, uns der dingen aller  
und gantz ausszesprechen ze vertruwen und die von  
handen zu geben, das sy gethan und uns by iren guten  
trüwen, nemlich junckher Ludwig Ryff für sich, alle  
sin erben und nachkommen, und ain gantz gemaind zu  
Keffickon und Ysslickon für sich, alle ir erben und  
nachkommen, ain gantz gemaind, an rechter geschworner  
aides statt gelobt, verhaissen und versprochen haben,  
wie wir sy entschaiden und zwüschen inen ain offnung  
staltint und ussprächint, das sy darby beliben, der  
in allwäg trüwlich nachkommen und genug tun, sonnder  
die war, vest und stät halten, darwider niemer nichts

reden, tun noch schaffen, gethan werden welten, weder  
jez noch hiernach in dehain wyss noch wäg. — uff  
das haben wir zwischen inen mit offner, wissenthaffter  
täding und mit baider parthyen gutem willen ain off-  
nung gestelt und ussgesprochen, und sprechent in  
crafft des briefs inmass, wie hernach von ainem ar-  
tikel an den andern aigenlich vergriffen, dem also ist.

1) Des ersten: was fräflinen, gebott oder bussen  
zu Keffickon und Ysslickon gefallen und verschuldt  
werdent, gehörent alle junckher Ludwig Ryffen, als  
einem herren und vogg des gerichts, zu, ussgenommen,  
was den hohen gerichten zugehörēt.

2) Item junckher Ludwig Ryff oder sin waibel  
mögen pieten zu zünen und zu greben an 3 schilling den. co-  
stentzer wärung, und ob ainer das selb pott übergienge,  
so mag man im pieten an 6 schilling den, darnach  
an 9 schilling den., darnach an 1 pfund den., darnach  
an 3 pfund den., demnach an 6 pfund den., und  
darnach an 9 pfund den.

3) Item welcher den andern fräfenlich schlecht,  
ist die buss 1 pfund den., und wirt er blutrünsig, so  
ist die buss 30 pfund den.

4) Item dessglych welcher über den andern frä-  
fenlich zukt, ist die buss ouch 1 pfund den.

5) Item frid mag man pieten an 3 pfund den.,  
und ob sich ainer daran nicht kerēn welte, so mag  
man im darnach pieten an 6 pfund den. und darnach  
an 9 pfund den.; ob es aber als not täte, so möcht  
man das höchst pott am ersten tun.

6) Item der wisan halb: da sol je der underst  
dem obersten oder der ober dem understen frid geben,  
wie es von alter herkommen ist, und mag man inen

das ze tund gepieten in aller der mass, wie ob von des zünens und grebens wegen geschriben stat.

7) Item von des bachs wegen, da mögent junckher Ludwig Ryff ainen und die von Ysslicken zwen darzu geben, die den bach under enandern tailint nach dem glichesten. Wo aber ain wiss an äckern gelegen wäre, da korn oder haber stünde, so sol der selbig uff siner wiss wässern, das er niemands an seinem gebuwen väld schaden trüge.

8) Item sy sond und mugent jährlich ain gemainen hirten dingen, der inen irs vichs und der suwen hüte, wie sy dann des mit dem maisten tail under enandern ains werdent.

9) Item wenn ain herr gericht haben wil, so mag er das mit denen von Keffickon und Ysslickon besetzen. Ob er aber dero nit gnug hette, damit er das mit inen besetzen, so möcht er ander dartzu erbitten und nemmen, wannen er welte, so vil, bis er söliches nach gepür besetzen könde.

10) Item wen ain herr und ain gemaind zu ainem waibel erwellent, der sol dartzu gehorsam sin und darinne tun, so vil ainem waibel sins amptes halb zugehöret.

11) Item welcher den andern überert, übermarchet, übermäygt, überschnyt oder überzünt, ist die buss 2 pfund den.

12) Item umb ain fäl wurf ist die buss 3 pfund den.; felt er aber nit, so sol man richten nach dem schaden.

13) Item dessglychen, so ist es auch umb schiessen.

14) Item wer den andern frävenlich und zornlich härdfellig macht, ist die buss 3 pfund den.

15) Item welcher den andern fräfenlich mit gewapneter hand in ainem fräfel anloufft und in understat zu misshandlen, ist die buss 1 pfund den.

16) Item welcher dem andern ain nachtschach tut und der, so söluchs clegt hat, das ussbringen mag, ist die buss 3 pfund den.

17) Item umb ain frid bruch mit worten ist die buss 3 pfund den.

18) Item wer den andern fräfenlich usser sinem huss, gemach, oder herberg vorderet, ist die buss 1 pfund den.; geschicht es aber nachts, so ist die buss 2 pfund den.

19) Item wer dem andern in sin huss oder gemach fräfenlich nachloufft, ist die buss 2 pfund den.; geschicht es aber nachts, so ist die buss 3 pfund den.

20) Item welcher verhefft oder verlait gut usser dem hafft nimpt oder fürt und das vor mit recht nit ledig macht, ist die buss 3 pfund den.

21) Item welcher dem andern schaden tut mit sinem vich, ist die buss 3 schilling den. und sol dem sinen schaden abtragen, dem schad geschechen ist, nach des gerichts erkantniss.

22) Item welcher ain buss mit recht verfalt, der sol die one fürwort ussrichten oder aber die vertrösten mit ainem insässen in ainem monat usszerichten; maint er aber die buss uff ain andern ze bringen, das mag er darnach tun mit recht.

23) Item man mag verpieten in der gemaind gemainen höltzern dehain holtz zu howen on ainer gemaind willen; welcher aber das tut, der sol von jedem tenninen, aichinen, förinen oder beret böm, so vil er der stumpen gehowen hett, ainem herren 3 schilling den. geben.

24) Item welcher dem andern den bach neme,  
der im zutailt, ist die buss tags 3 schilling den. und  
nachts 6 schilling den.

25) Item und stand die obgemelten bussen alle  
an gnad und sond in costentzer wärung in die, die  
bussen gesetzt und beschrieben sind, abtragen werden.

Und mit lutern worten haben wir beredt, dass  
dis offnung den hubern zu Ysslickon an irer ge-  
rechtkait irs hoffs on schaden sin sol, und hiermit  
so sollen sy zu baidersydt umb dies offnung geaint,  
betragen, gericht und verschlicht haissen und sin by  
den gelüpten, ob darumb gethan, gevärd und arglist  
har inne vermittel und ganz usgeschlossen. Und des  
alles zu warem offem urkund, so haben wir obgenanten  
schulthais und rat zu Frowenfeld unser statt secret  
insigel von baider parthyen ernstlicher gepät wegen  
für sy, alle ir erben und nachkommen, doch uns, allen  
unsern nachkommen und gemainer statt in allweg un-  
vergriffen und gantz one schaden offenlich an diser  
brif zwen glychlutende gehenckt und je lem tail ainien  
gebeu an mentag nach sant Bartholomeus  
des hailigen zwölf bottten tag nach Cristi  
gepurt tusend vierhundert und im drüw  
und nünzigisten jaren.

Und nach der verhörung liessen sy inen durch iren reden  
vor uns eroeffnen: sidmal ir noturfft zum dickermal ervorderte  
semlichen brief ze bruchen und nun der mit umbhin tragen oder  
füren schaden oder mängel empfachen oder gar verloren werden  
möchte, so wäre ir ernstlich pitt und begär den selbigen brief zu  
vidimieren und ihr jetwederem tail der ain glauplich abgeschrift  
und vidimus mit unser statt secret insigel besigelt zu geben, und  
dwyl wir dann gemelten brief an geschrifft, berment und insigel  
gerecht und unargwenig erfunden, so haben wir jetwederem tail

des ain vidimus und transumpt mit unser statt secret anhangendem  
insigel. doch uns, unsern nachkommen und gemainer unser statt in  
allwäg unvergriffen und one schaden, besigelt geben an mitwuch  
vor dem hailigen tag pfingsten nach Cristi gepurt fünf-  
zechenhundert und im sechs und dryssigisten jare.

Original des Vidimus: Perg. 40/59 cm (St. A. Zürich) Urk.-Sammlg.  
d. antiqu. Ges. Nr. 173.

Siegel: Ziempl. wohl erhalt. Vgl. Pupikofer, die Städte-Siegel  
des Kant. Thurgau Taf. V. Nr. 9. Mitteil. d. antiqu. Ges. i.  
Zürich XIII. 1.).

Ineditum.

---

## Öffnung von Buch bei Happersweil.

1544 Mai 14.

Mitgeteilt von Dr. Robert Höppeler.

---

Das Original vorstehender Öffnung, ein Pergamentheft  
von fünf Blättern, 40/28 cm, liegt im General-Landes-Archiv in  
Karlsruhe (Abteil. Constanz, Conv. 850). Die beiden Siegel hängen  
an Seidenschnüren.

**Z**e wissen syg allermenglichen: als die gricht, zwing  
und benn mit aller nidergrichtlichen oberkait zu  
Buch, im Thurgöw gelegen, der statt Costantz  
aigentlich zugehörend, das derhalben die vesten, für-  
sichtigen, ersamen und weisen bürgermaister und rat  
der statt Costantz sich mit den erbern lüten in der-  
selbigen irer oberkait und grichten zu Buch gesessen